

## Bemerkungen

*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*Vl* = Violine; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

SK Skizzen und Entwürfe in einem großformatigen, nachträglich gebundenen Skizzenbuch mit blauem Einband. Garmisch-Partenkirchen, Richard-Strauss-Institut, Signatur Tr. 1 (als Digitalisat verfügbar). Folioformat quer, insgesamt 76 Seiten. Die mit schwarzer Tinte und Bleistift geschriebenen Entwürfe befinden sich auf S. 20–24 (zu Satz I), S. 29–31 (zu Satz II), S. 31–34, 37 f. (zu Satz III). Auf S. 32 notierte Strauss außerdem den folgenden verbalen Verlaufsentswurf zum Finale (die Taktangaben sind zur besseren Übersicht in eckigen Klammern ergänzt): *Violinsonate letzter Satz: 1. Thema Esdur* [T 10–49], *Seitensatz Esdur mit Scherzandomotiv* [T 50–82] *leitet nach Mittelthema Cdur* [T 83–122], *dieses ohne | Abschluß mit 1. Thema in Cdur übergehend* [T 123–140] *mündet endlich nach Asdur: Seitensatz als Cantilene mit Scherzandomotiv als kurze Durchführung* [T 141–220]; *dann | Mittelsatz Esdur* [T 247–274] *geht in's erste Thema über, das in brillantem 6/8 Takt den Satz beendet* [T 275–373].

Ap Autographe Partitur, Stichvorlage für E. Ehemals im Besitz von Alfred Cortot und Robert Lehman. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signatur N. Mus. ms. 83. Eingebunden in marmoriertem Halbledereinband mit dunkelgrünem Lederbesatz und Goldprägung. Dazu passender, ebenfalls mit marmoriertem Papier be-

klebter Pappschuber. Niederschrift in schwarzer Tinte. Rückentitel: *RICHARD | STRAUSS | SONATA | OP, 18*. Innenseite des Vorsatzblatts mit Vorbesitzervermerk: *R. Lehman*. 17 auf Falze geklebte Blätter im Querformat, 9-zeilig rastriert (= 3 × 3 Systeme). Die Blätter sind an sämtlichen Rändern beschnitten und von fremder Hand von 1 bis 17 (Bleistift) paginiert. Das ursprünglich vorhandene 2. Blatt mit T 24–74 aus Satz I fehlt. Es wurde offenbar im Zuge der Korrektur des Untersatzfehlers von T 31–34 dem Korrekturabzug von Ep beigelegt; vgl. den Hinweis auf S. 3 von KE<sub>p</sub>: *Bitte genau so untereinander zu stellen | wie im Manuscript*. Verblieb vermutlich anschließend im Verlag. Zusätzlicher, teils erheblicher Textverlust durch Buchbinderbeschnitt auf Bl. 1v, 6v, 7v (Satz II, T 75), 8r (Satz II, T 81, 91), 9v, 16r und 17r. S. 1 leer bis auf eigenhändigen Titelentwurf: *Sonate (Es dur) | für Violine und Clavier | von | Richard Strauss | op. 18*. Nachträglich von Verlagsseite geändert zu: *Sonate (Es dur) | für | Violine und Clavier | komponiert | von | Richard Strauss | op. 18*. Kopftitel auf S. 2: *Sonate*. Nachträglich ebenfalls von Verlagsseite ergänzt durch Tonartangabe (*Es dur*) und Autorvermerk rechts über Notentext *Richard Strauss Op. 18*. Satz I (T 1–23, 75–310) Bl. 1v–6r, Satz II Bl. 6v–9v, Satz III Bl. 9v–17r. Eigenhändige Datierungen am Ende von Satz I (Bl. 6r): *7. Juni 1887*. Und am Ende von Satz III (Bl. 17r): *1. Nov[ember] | 188[7]*. Die oberste Akkolade auf Bl. 5v wurde mittels eines angeklebten ausklappbaren Blattabschnitts verlängert, der die nachträglich eingefügten T 259–262 (als Ersatz für zwei frühere Takte) enthält. Auf sämtlichen Seiten finden sich überwiegend mit Bleistift geschriebene Stichanweisungen und Ver-

lagseintragungen zur Akkoladen- und Seiteneinteilung der Erstausgabe Ep.

KE<sub>p</sub> Korrekturabzug von Ep, nur Satz I und II (S. 2–8, 10–29), ehemals im Besitz von Robert Pschorr. München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur Mus. ms. 11506. Sämtliche Recto-Seiten der insgesamt 27 einseitig bedruckten Blätter mit autographen Korrekturen und Ergänzungen in roter Tinte sowie Verlagsseintragungen mit Bleistift. Gemeinsamer Umschlag mit KE<sub>VI</sub>.

KE<sub>VI</sub> Korrekturabzug von E<sub>VI</sub> (S. 1–8), ehemals im Besitz von Robert Pschorr. München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur Mus. ms. 11506. Sämtliche Recto-Seiten der insgesamt 8 einseitig bedruckten Blätter mit autographen Korrekturen und Ergänzungen in roter Tinte sowie Verlagsseintragungen mit Bleistift. Gemeinsamer Umschlag mit KE<sub>p</sub>, dort Eintragung von fremder Hand: *R. Strauß | Violin-Sonate | (Eigenhändige Korrektur | des Componisten)*.

Ep Erstausgabe der Partitur. München, Joseph Aibl, Plattennummer „R. 2613“, erschienen Anfang Juli 1888. Notentext S. 2–51. Titel: *Meinem lieben Vetter und Freunde | Herrn Robert Pschorr | gewidmet*. [darunter: Vignette] | *Sonate* [mit rankenförmig verzierten Buchstaben und Initiale in Schattenschrift] | [darunter in der Vignette:] *(Es dur) | für | Violine und Clavier | komponiert | von* | [darunter:] *RICHARD STRAUSS. | OP. 18* [links daneben:] *Verl. N<sup>o</sup> 2613* [rechts daneben:] *Pr. Mk. 7.- | Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Eingetragen in das Vereinsarchiv. | Ent<sup>d</sup> Sta. Hall. | MÜNCHEN, JOS. AIBL. | Paris, V. Durdilly & C<sup>ie</sup> | Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig*. Hochformat. Kopftitel auf S. 2: *SONATE. | Es-dur*. [rechts über Notentext:] *Richard Strauss, Op. 18*. | [unten links:] *München, Jos. Aibl*. [Mitte:]

*Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.* | R. 2613 [unten rechts:] *Eigenthum des Verlegers für alle Länder.* Verwendetes Exemplar: Bayerische Staatsbibliothek, Signatur Mus. ms. 11506, Beilage (mit autographischer Widmung auf dem Umschlag unten rechts quer: *Meinem lieben Robert | der Componist | 9. Juli 88 München.*). – Titelaufgaben von E<sub>p</sub> mit Hinweis auf Einzelausgabe von Satz II: [nach der Zeile mit der Opuszahl (erschienen nach 1889):] *Verl.N<sup>o</sup> 2634. Einzeln daraus: Improvisation Mk 2. Pf.*; mit veränderter Verlagsangabe und Wegfall der nachfolgenden Zeile mit der Angabe des französischen Auslieferers Durdilly (erschienen nach 1891): *MÜNCHEN, JOS. AIBL VERLAG.* Satz II mit neuer Plattennummer „R.2613.2634“. Kopftitel S. 20 (Beginn von Satz II) mit zusätzlicher Angabe rechts über Notentext: *Aus Rich. Strauss, Op. 18.* Verwendete Exemplare: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 4 Mus.pr. 22331; München, G. Henle Verlag, Archiv. – Spätere Titelaufgaben mit neuer Verlagsangabe *LEIPZIG, JOS. AIBL VERLAG. G.m.b.H. | IN DIE „UNIVERSAL-EDITION“ AUFGENOMMEN* (ab 1904) bzw. *UNIVERSAL-EDITION* (ab 1914?) und neuen Plattennummern „U.E. 1047.“ (Partitur) und „U.E. 1047a.“ (Violinstimme).

E<sub>VI</sub> In E<sub>p</sub> beigelegte Violinstimme. Notentext S. 1–8. Ohne Titelblatt, Kopftitel auf S. 1: *SONATE.* | (*Es dur.*) | *Violine.* | [rechts über Notentext:] *Richard Strauss, Op. 18.* [unten links:] *München, Jos. Aibl.* [Mitte:] *R. 2613* [unten rechts:] *Eigenthum des Verlegers für alle Länder.* Verwendete Exemplare: wie E<sub>p</sub>.

E E<sub>p</sub> und E<sub>VI</sub>.

#### Zur Edition

Hauptquelle der vorliegenden Edition ist die Erstausgabe (E), und zwar die

Partitur (E<sub>p</sub>) für den Klavierpart und die dazugehörige Violinstimme (E<sub>VI</sub>) für den Solopart. Wie die leider nicht vollständig überlieferten Korrekturfahnen (KE<sub>p</sub> für die Partitur und KE<sub>VI</sub> für die Violinstimme) erkennen lassen, überwachte Strauss sorgfältig deren Drucklegung. Während einige der autographischen Korrekturen bei der Ausführung übersehen wurden, fanden einige weitere, offenbar in einem zweiten, nicht überlieferten Korrekturgang ergänzte Änderungen Eingang in E.

Gegenüber E repräsentiert die ebenfalls nicht ganz vollständig überlieferte autographische Partitur (A<sub>p</sub>) – eine separate Stichvorlage für die Violinstimme ist nicht überliefert – ein früheres Stadium der Werkentstehung, das stellenweise durch einige während der Korrekturlesung in den Druckfahnen vorgenommene Änderungen überholt wurde. Zudem enthält A<sub>p</sub> an insgesamt sechs Stellen Streichungen und spontane (das heißt bereits während der Niederschrift ausgeführte) Korrekturen und Änderungen teils auch längerer Passagen, die jedoch hinsichtlich ihres Umfangs zu gering sind, als dass von einer „Frühfassung“ gesprochen werden könnte. Interessant ist dabei immerhin, dass Strauss zunächst beabsichtigte, die Exposition zu wiederholen, weshalb er ursprünglich am Anfang von T 2 und am Ende zweier gestrichener Prima-volta-Takte vor T 87 entsprechende Wiederholungszeichen notiert hatte.

E wurde zu Strauss' Lebzeiten zwar mehrfach nachgedruckt, dabei jedoch nicht revidiert, sodass die späteren Auflagen mit Ausnahme der jeweils abweichenden Titelblätter mit der ersten textidentisch sind. Dies gilt auch für die bereits im Frühjahr 1889 unter der Plattennummer „R. 2634“ erschienene Einzelausgabe von Satz II (siehe *Vorwort*).

Für die vorliegende Edition dient A<sub>p</sub> als wichtige Nebenquelle, während SK, KE<sub>p</sub> und KE<sub>VI</sub> in Zweifelsfällen sowie zu Vergleichszwecken mit herangezogen wurden.

Runde Klammern kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers.

#### Einzelbemerkungen

##### I **Allegro, ma non troppo**

3/4 Klav u: In A<sub>p</sub>, E<sub>p</sub> fehlt Haltebogen zu *f* am Taktübergang (vgl. T 202/203).

7 f. VI: In E<sub>VI</sub> fehlt  $\llcorner$ ; wir folgen A<sub>p</sub>, E<sub>p</sub>.

18 VI: In E fehlt  $\succ$  zu 8. Note; wir folgen A<sub>p</sub>.

23 Klav o: In E<sub>p</sub> fehlt Arpeggiozeichen; wir folgen A<sub>p</sub>, vgl. T 22.

Klav u: In A<sub>p</sub> ist zu 5. Note der Fingersatz 4 notiert; dabei ist unklar, ob er bewusst oder nur versehentlich in E<sub>p</sub> nicht berücksichtigt wurde. Jedenfalls hat Strauss ihn in KE<sub>p</sub> nicht nachgetragen.

61 VI: In E<sub>VI</sub> Legatobogen erst ab 3. Note; wir folgen E<sub>p</sub>, vgl. T 243.

64 Klav o: In E<sub>p</sub> auf Zz 2  $\downarrow$  ohne *es*<sup>2</sup>; wir gleichen an T 246, 267 an.

66 VI: In E<sub>VI</sub>  $\succ$  zu 1. Note, vgl. aber Parallelstelle T 248.

75 f. Klav o: In E<sub>p</sub> fehlen Staccatopunkte; wir folgen A<sub>p</sub>.

76/77 Klav o: In E<sub>p</sub> fehlen Haltebögen zu *f* und *f*<sup>1</sup> am Taktübergang; wir folgen A<sub>p</sub>.

86 Klav u: In E<sub>p</sub> fehlt  $\ast$ ; wir folgen A<sub>p</sub>.

88 Klav: In E<sub>p</sub> fehlt *f*; wir folgen A<sub>p</sub>.

89 VI: In E<sub>VI</sub> fehlt  $\sharp$  vor 5. Note; wir folgen SK, A<sub>p</sub>, E<sub>p</sub>.

90 Klav o: In E<sub>p</sub> fehlt Verlängerungspunkt zu *a*<sup>2</sup>; wir folgen A<sub>p</sub>.

114 VI: In A<sub>p</sub> *pp* statt *ppp*; wir folgen E nach entsprechender Korrektur in KE<sub>VI</sub> und Ergänzung in KE<sub>p</sub>.

118 VI: In E<sub>VI</sub>  $\gg$  erst ab 7. Note; wir folgen A<sub>p</sub>, E<sub>p</sub>.

129 VI: In E<sub>VI</sub> fehlt  $\llcorner$ ; wir folgen A<sub>p</sub>, E<sub>p</sub>. – In E<sub>VI</sub> zusätzlicher Bogen 1.–3. Note; wir folgen A<sub>p</sub>, E<sub>p</sub>.

130 Klav u: In E<sub>p</sub> fehlen Staccatopunkte zu letzten beiden Noten; wir folgen A<sub>p</sub>.

134/135 Klav o: In E<sub>p</sub> fehlt Haltebogen zu *f*<sup>2</sup> am Taktübergang; wir folgen A<sub>p</sub>.

143 VI: In E<sub>VI</sub> fehlt *dim.* mit anschließenden Fortführungsstrichen; wir folgen A<sub>p</sub>, E<sub>p</sub>.

147 Klav o: In E<sub>p</sub> fehlt *dolce*; wir folgen A<sub>p</sub>, vgl. *espr.* T 146 Klav u.

148 Klav o: In E<sub>p</sub> fehlt *b* vor *g*<sup>2</sup>; wir folgen SK, A<sub>p</sub>.

- 157 VI: In  $E_{VI}$   $\leftarrow$  erst ab 5. Note; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 158 VI: In  $E_{VI}$   $\triangleright$  bereits ab Zz 1; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 163 VI: In  $E_{VI}$   $\leftarrow$  erst ab 6. Note; wir folgen  $A_p, E_p$ . – In  $E_{VI}$  Legatobogen bereits ab 2. Note; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 164 Klav o: In  $E_p >$  zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 164, 168 Klav o: In  $E_p$  Ottava-Bezeichnung nur bis 4. Note; wir folgen  $A_p$ , vgl. auch T 171.
- 178 VI: In  $E_{VI}$  *cresc.* erst in T 179; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 179 VI: In  $E_{VI}$  fehlen Staccatopunkte; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 198 VI: In  $E_{VI}$   $\leftarrow$  erst ab 1. Note T 199; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 202 VI: In allen Quellen sind 4.–6. Note um einen Ganz- bzw. Halbton höher notiert als die Parallelstelle in der Exposition (vgl. T 3). Obwohl ein Versehen bezüglich der in den Tonhöhen unveränderten Umgebung nicht auszuschließen ist, folgen wir  $A_p, E$ , zumal beide Varianten harmonisch plausibel sind.
- 210 VI: In  $E_{VI}$  *cresc.* erst zu 5. Note; wir folgen  $A_p, E_p$ , vgl. T 11.
- 214 Klav o: In  $E_p$  fehlt  $b$  vor  $d^2$ ; wir folgen  $A_p$ .
- 230 VI: In  $E$   $\triangleright$  erst ab 1. Note T 231; wir folgen  $A_p$ , vgl. auch T 131.
- 237 Klav o: In  $E_p$  Bogen bereits ab 1. Note; wir folgen  $A_p$ , vgl. auch T 142.
- 243 VI: In  $E$  fehlt  $>$ ; wir folgen  $A_p$ , vgl. auch T 61.
- 259 VI: In  $E_{VI}$  *espr.* erst in T 260; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 260 Klav u: In  $E_p$  Legatobogen nur bis 5. Note, Haltebogen von  $\downarrow B$  aus fehlt; wir folgen  $A_p$ .
- 269 VI: In  $E_{VI}$  fehlt *cresc.*; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 272 Klav u:  $>$  fehlt in  $E_p$ ; wir folgen  $A_p$ .
- 278 VI: In  $E_{VI}$  fehlen Staccatopunkte; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 295 Klav u: In  $E_p$  fehlt Bogen von  $\downarrow d^1$  aus; wir folgen  $A_p$  und ergänzen dort nach Zeilenwechsel fehlenden Anschlussbogen zu Zz 1 T 296 Klav o.
- 302 Klav: In  $E_p$   $f$  bereits auf Zz 1; wir folgen  $A_p$ .

## II Improvisation. Andante cantabile

- 2 VI: In  $E_{VI}$  Bogen ab letzter Note bis 2. Note T 3, in  $A_p$  Ende zwischen 1. und 2. Note; wir folgen  $E_p$ , vgl. Bemerkung zu T 3 VI.
- 3 VI: In sämtlichen Quellen Bogen erst ab 1. Note T 4; wir gleichen an die Parallelstelle T 93 Klav o an.
- 15 Klav o: In  $E_p$  letzte Note  $\downarrow$ ; wir folgen  $A_p$ .
- 17 Klav o: In  $E_p$  fehlt Legatobogen zu Unterstimme; wir folgen  $A_p$ .
- 18 VI: In  $E_{VI}$  beginnt  $\leftarrow$  bereits bei 1. Note; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 25/26 Klav u: In  $E_p$  fehlt Bogen am Taktübergang; wir folgen  $A_p$ .
- 26 Klav u: In  $E_p$  Bogen bereits ab 1. Note, vgl. Bemerkung zu T 25/26 Klav u; wir folgen  $A_p$ , vgl. auch T 24/25.
- 34 Klav o: In  $E_p$  auf Zz 2 der Unterstimme  $\downarrow$  statt  $\downarrow$ ; wir folgen  $A_p$ . – In  $E_p$  fehlt Haltebogen zu  $c^2$ ; wir folgen  $A_p$ , vgl. T 35 VI.
- 38 VI: In  $E_{VI}$   $p$  statt  $pp$ ; wir folgen  $A_p, E_p$ .
- 39 Klav u: In  $E_p$  fehlt  $\triangleright$ ; wir folgen  $A_p$ .
- 41 Klav u: In  $E_p$  fehlt Violinschlüssel vor T 42; wir folgen  $A_p$ .
- 51 VI: In  $A_p$  Bogen von T 50 nach Seitenumbruch versehentlich nicht fortgeführt (so auch in  $E_p$  nach Zeilenumbruch), daher in  $E_{VI}$  Bogenende bereits auf 4. Note T 50.
- 64 VI: In  $A_p, E_p$  fehlt das in  $E_{VI}$  erst auf Zz 2 notierte *più animato*; wir gleichen an Klav an.
- 66 Klav o: In  $E_p$   $\leftarrow$  erst ab 1. Note T 67; wir folgen  $A_p$ .
- 73 Klav o: In  $E_p$  fehlt Arpeggiozeichen; wir folgen  $A_p$ .
- 82 Klav u: In  $E_p$  fehlt  $*$ ; wir folgen  $A_p$ .
- 93 VI: In  $E_{VI}$  Vorzeichenwechsel bereits vor T 92.
- 94 Klav o: In allen Quellen Bogen nur bis 4. Note; wir gleichen an Parallelstelle T 4 an.  
Klav u: In  $E_p$  3. Note *des*<sup>1</sup> statt *f*<sup>1</sup>; wir folgen  $A_p$ .
- 112, 114 Klav: In  $E_p$   $pp$  bereits zu Zz 1; wir folgen  $A_p$ .
- 117 Klav o: In  $E_p$  Bogen bereits ab 1. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 119, 121 Klav o:  $A_p$  notiert die Figur der 1. Takthälfte als  $\downarrow$  ; um

den zur korrekten Taktfüllung fehlenden 16tel-Wert zu erhalten, ist in  $E_p$  nach entsprechender Korrektur in  $KE_p$  eine  $\downarrow$  ergänzt worden, und zwar zu  $\downarrow$  ; da dieser Eingriff eine gravierende metrische Verschiebung der Figur zur Folge hat, die überdies dem ansonsten durchgehend beibehaltenen Muster der folgenden Takte widerspricht, korrigieren wir die Lesart  $A_p$  entgegen  $KE_p$  durch Verdopplung der abschließenden  $\downarrow$  zu  $\downarrow$ ; abgesehen von der musikalisch sinnvolleren metrischen Gliederung kommt diese Lesart der ursprünglich notierten und damit vermutlich beabsichtigten Fassung näher als Strauss' eigene Revision.

- 123/124 Klav o: In  $E_p$  beginnt Bogen erst bei 2. Note T 123 und endet auf 2. Note T 124; wir folgen  $A_p, KE_p$ .

## III Finale. Andante – Allegro

- 5 Klav o: In  $E_p$  2. Akkord als  $\downarrow$  notiert; wir folgen  $A_p$ .
- 7 Klav u: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 29 Klav o: In  $A_p, E_p$  3. Note mit  $>$ , in  $E_p$  vermutlich nur versehentlich stehen geblieben, denn in T 11, 22 wurde  $>$  zu 3. Note aus  $A_p$  gemäß einer nicht erhaltenen Korrektur in  $E_p$  getilgt; wir gleichen daher an die Parallelstelle T 240 an.
- 32 Klav u: In  $E_p$  fehlt Verlängerungspunkt; wir folgen  $A_p$ .
- 41 Klav o: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt zu letzter Note; wir folgen  $A_p$ .
- 63 Klav: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt jeweils zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 67 Klav o: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 68 VI: In  $E_{VI}$  fehlt  $>$ ; wir folgen  $E_p$ .
- 76 VI: In  $E$  fehlt Staccatopunkt zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 78 Klav o: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt zu 1. und 4.  $\downarrow$ ; wir folgen  $A_p$ .
- 86 VI, Klav: In  $A_p, E_p$  setzt  $\leftarrow$  nach Seiten- bzw. Akkoladenwechsel neu an; für VI folgen wir  $E_{VI}$  und gleichen Klav entsprechend an.
- 91 VI: In  $E_{VI}$  beginnt  $\leftarrow$  bereits bei 1. Note; wir folgen  $A_p, E_p$ .  
Klav: In  $E_p$  fehlt  $\leftarrow$ ; wir folgen  $A_p$ , vgl. auch T 93.

- 115, 119 VI: In  $A_p$ ,  $E_{VI}$  fehlt  $f$ ; wir folgen  $E_p$ .
- 116 Klav u: In  $E_p$  endet Legatobogen ab 2. Note bereits auf Zz 2; wir folgen  $A_p$ , vgl. auch T 98.
- 118 Klav u: In  $E_p$  Bogenende bereits auf 8. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 120 Klav u: In  $E_p$  fehlt Legatobogen ab 2. Note; wir folgen  $A_p$ , wo der Bogen mit Bleistift und hinzugesetztem  $?$  vermutlich bei der Partitur-Einrichtung durch den Verlag ergänzt wurde, vgl. auch T 98, 116.
- 154 Klav u: In  $A_p$ ,  $E_p$  Bogenende bereits auf 8. Note; wir verlängern analog T 153.
- 160 f. Klav: In  $E_p$  fehlt  $*$ ; wir folgen  $A_p$ .
- 164 Klav u: In allen Quellen fehlt  $b$  vor  $g$ ; wir ergänzen analog T 162.
- 170 Klav u: In  $A_p$ ,  $E_p$  Bogenende zur Oberstimme bereits auf letzter Note; wir verlängern analog T 174.
- 173 Klav: In  $E_p$  fehlt  $\mathfrak{S}$ ; wir folgen  $A_p$ .  
Klav u: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt zu 1. Note der Oberstimme; wir folgen  $A_p$ .
- 174 Klav u: In  $E_p$  fehlt Bogen zur Unterstimme; wir folgen  $A_p$ .
- 177 VI: In  $E_{VI}$  fehlt Staccatopunkt zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ ,  $E_p$ .
- 178 VI: In  $E_{VI}$  fehlt  $>$ ; wir folgen  $A_p$ ,  $E_p$ .
- 182 Klav o: In  $E_p$  fehlen Staccatopunkte zu 3. und 4. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 183 Klav o: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ .
- 184 Klav o: In  $E_p$  Staccatopunkt bereits zu 1. Note der Oberstimme; wir folgen  $A_p$ .
- 185 Klav o: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt zu letzter Note der Unterstimme; wir folgen  $A_p$ .
- 186 Klav o: In  $E_p$  fehlen Staccatopunkte zur letzten Note der Oberstimme und zur 1. Note sowie zu den letzten beiden Noten der Unterstimme; wir folgen  $A_p$ .  
VI: In  $E_{VI}$  fehlt  $\triangleright$ ; wir folgen  $A_p$ ,  $E_p$ .
- 191 VI: In  $E_{VI}$  fehlt Staccatopunkt; wir folgen  $A_p$ ,  $E_p$ .
- 199 Klav o: In  $E_p$  Ottava-Bezeichnung bis letzte Note; wir folgen  $A_p$ .
- 201/202 Klav o: In  $E_p$  fehlt Bogen der Unterstimme am Taktübergang; wir folgen  $A_p$ .
- 204/205 Klav u: In  $E_p$  fehlt Haltebogen zu unterster Note am Taktübergang; wir folgen  $A_p$ .
- 209 VI: In  $E_{VI}$  fehlt Staccatopunkt trotz entsprechender Korrektur in  $KE_{VI}$ ; wir folgen  $A_p$ ,  $E_p$ .
- 234 Klav u: In  $A_p$ ,  $E_p$  ohne  $d^1$  im 2. Akkord; wir gleichen an Parallelstelle T 23 an.
- 235 VI: In  $E_{VI}$   $\vee$  zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ ,  $E_p$  gemäß der in  $KE_{VI}$  entsprechend korrigierten Parallelstelle T 24.
- 237 VI: In  $E_{VI}$   $\pi$  zu 1. Note; wir folgen  $A_p$ ,  $E_p$  gemäß der in  $KE_{VI}$  entsprechend korrigierten Parallelstelle T 26.
- 260/261 Klav o: In  $E_p$  fehlt Bogen zur Oberstimme; wir folgen  $A_p$ .
- 264 Klav: In  $E_p$  fehlen  $\mathfrak{S} *$ ; wir folgen  $A_p$ .
- 275 Klav o: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt zur 2. Note der Unterstimme; wir folgen  $A_p$ .
- 284 Klav o: In  $E_p$  fehlen Staccatopunkte; wir folgen  $A_p$ .
- 285 Klav u, 296 Klav o: In  $E_p$  fehlt Staccatopunkt; wir folgen  $A_p$ .
- 309 VI: In  $E_{VI}$  fehlt Staccatopunkt zu 2. Note; wir folgen  $A_p$ ,  $E_p$ .
- 311 Klav o: In  $E_p$  fehlt  $b$  vor  $f^3$ ; wir folgen  $A_p$ , vgl. auch Klav u.
- 315 f. Klav: In  $E_p$  fehlen nach Seitenwechsel Fortführungsstriche zu *cresc.*; wir folgen  $A_p$ .
- 336 Klav u, 338 Klav o: In  $E_p$  fehlt  $h$  (T 336) bzw.  $h^3$  (T 338) im letzten Akkord; wir folgen  $A_p$ .

Berlin, Herbst 2019

Ulrich Krämer

## Comments

*pf u* = *piano upper staff*;

*pf l* = *piano lower staff*; *vn* = *violin*;

*M* = *measure(s)*

### Sources

- SK Sketches and drafts in a large-format sketchbook, bound at a later date, with a blue cover. Garmisch-Partenkirchen, Richard-Strauss-Institut, shelfmark Tr. 1 (available in digitised form). Landscape folio format, 76 pages in total. The sketches, written in black ink and pencil, are to be found on pp. 20–24 (for movement I), pp. 29–31 (for movement II), pp. 31–34, 37 f. (for movement III). On p. 32 Strauss additionally noted the following working outline for the finale (the measures have been added in square brackets for ease of use): *Violinsonate letzter Satz: 1. Thema Esdur* [M 10–49], *Seitensatz Esdur mit Scherzandomotiv* [M 50–82] *leitet nach Mittelthema Cdur* [M 83–122], *dieses ohne | Abschluß mit 1. Thema in Cdur übergehend* [M 123–140] *mündet endlich nach Asdur: Seitensatz als Cantilene mit Scherzandomotiv als kurze Durchführung* [M 141–220]; *dann | Mittelsatz Esdur* [M 247–274] *geht in's erste Thema über, das in brillantem 6/8 Takt den Satz beendet* [M 275–373]. (Violin Sonata last movement: 1<sup>st</sup> theme  $E_b$  major, 2<sup>nd</sup> theme  $E_b$  major with scherzando motif, leading to the middle theme in C major, this theme without a cadence passing into the 1<sup>st</sup> theme in C major and leads to  $A_b$  major: 2<sup>nd</sup> theme as cantilena with scherzando motif as brief development; then middle section in  $E_b$  major leads into first theme, which closes the movement in a brilliant 6/8.)

- A<sub>S</sub> Autograph score, engraver's copy for F. Originally in the possession of Alfred Cortot and Robert Lehman. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark N. Mus. ms. 83. Bound in marbled half leather with dark green leather trim and gold embossing. With a matching slipcase made of cardboard also covered with marbled paper. Written in black ink. Title on the spine: *RICHARD | STRAUSS | SONATA | OP , 18*. The inside of the flyleaf has a note regarding the previous owner: *R. Lehman*. 17 leaves glued at the folds in landscape format, the paper is ruled with 9 staves (= 3 × 3 staves). The leaves have been trimmed on all edges and paginated in an unknown hand from 1 to 17 (in pencil). The 2<sup>nd</sup> leaf with M 24–74 of movement I was originally extant, but is now missing. It was apparently inserted into the galley proof of F<sub>S</sub> when correcting the vertical positioning in M 31–34; cf. the indication on p. 3 of PF<sub>S</sub>: *Bitte genau so unter- | einander zu stellen | wie im Manuscript*. (Please place underneath each other exactly as in the manuscript.) Presumably remained thereafter in the publishing house. Further loss of text, in places substantial, due to the book binder having trimmed leaves 1v, 6v, 7v (movement II, M 75), 8r (movement II, M 81, 91), 9v, 16r and 17r. Page 1 empty aside from the autograph draft of the title: *Sonate (Es dur) | für Violine und Clavier | von | Richard Strauss | op. 18*. Subsequently changed by the publisher to: *Sonate (Es dur) | für | Violine und Klavier | componirt | von | Richard Strauss | op. 18*. Title heading on p. 2: *Sonate*. The publisher also subsequently added the key (*Es dur*) and the name of the composer on the right above the musical text *Richard Strauss Op. 18*. Movement I (M 1–23, 75–310) leaves 1v–6r, movement II leaves 6v–9v, movement III leaves 9v–17r. Autograph dating at the end of movement I (leaf 6r): *7. Juni 1887*. and at the end of movement III (leaf 17r): *1. Nov[ember] | 188[7]*. The uppermost system on leaf 5v was extended by means of a glued-on piece of paper that could be folded out, containing M 259–262, which were subsequently inserted (as a replacement for two earlier measures). All pages contain indications for the engraver and entries by the publisher, predominantly in pencil, concerning the layout of the systems and pages for the first edition F<sub>S</sub>.
- PF<sub>S</sub> Galley proof of F<sub>S</sub>, only movements I and II (pp. 2–8, 10–29), formerly in the possession of Robert Pschorr. Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark Mus. ms. 11506. All recto pages of the 27 leaves (printed only on one side) contain autograph corrections and additions in red ink as well as pencil by the publisher. Shared cover with PF<sub>vn</sub>.
- PF<sub>vn</sub> Galley proof of F<sub>vn</sub> (pp. 1–8), formerly in the possession of Robert Pschorr. Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark Mus. ms. 11506. All recto pages of the 8 leaves (printed only on one side) contain autograph corrections and additions in red ink as well as pencil by the publisher. Shared cover with PF<sub>S</sub>, there entry in an unknown hand: *R. Strauß | Violin-Sonate | (Eigehändige Korrektur | des Componisten)*.
- F<sub>S</sub> First edition of the score. Munich, Joseph Aibl, plate number “R. 2613”, published beginning of July 1888. Musical text on pp. 2–51. Title: *Meinem lieben Vetter und Freunde | Herrn Robert Pschorr | gewidmet*. [underneath: vignette] | *Sonate* [with letters decorated with tendrils and initials with silhouette lettering] | [underneath this, in the vignette:] (*Es dur*) | für | *Violine und Klavier* | componirt | von | [underneath:] *RICHARD STRAUSS*. | *OP.18* [to the left next to it:] *Verl.Nº 2613* [to the right next to it:] *Pr.Mk. 7.* | *Eigentum des Verlegers für alle Länder. Eingetragen in das Vereinsarchiv. | Ent.<sup>d</sup> Sta.Hall. | MÜNCHEN, JOS. AIBL. | Paris, V. Durdilly & C<sup>ie</sup> | Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig*. Upright format. Title heading on p. 2: *SONATE*. | *Es-dur*. [on the right above the musical text:] *Richard Strauss, Op. 18*. | [below left:] *München, Jos.Aibl*. [centre:] *Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig. | R. 2613* [below right:] *Eigentum des Verlegers für alle Länder*. Copy consulted: Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark Mus. ms. 11506, insertion (with autograph dedication on the cover, below right, at an angle: *Meinem lieben Robert | der Componist | 9. Juli 88 München.*). – Reprints with new title page of F<sub>S</sub> with a reference to the separate edition of movement II: [after the line with the opus number (published after 1889):] *Verl.Nº 2634. Einzeln daraus: Improvisation Mk 2.* Pf.; with altered publisher's imprint and removal of the subsequent line with a reference to the French distributor Durdilly (published after 1891): *MÜNCHEN, JOS. AIBL VERLAG*. Movement II with a new plate number “R.2613.2634”. Title heading on p. 20 (beginning of movement II) with additional remark on the right above the musical text: *Aus Rich. Strauss, Op. 18*. Copies consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 4 Mus.pr. 22331; Munich, G. Henle Verlag, Archiv. – Later reprints with new title pages with the new publisher's imprint *LEIPZIG, JOS. AIBL VERLAG. G.m.b.H. | IN DIE „UNIVERSAL-EDITION“ AUFGENOMMEN* (1904 or later) and *UNIVERSAL-EDITION* (1914 or later?) respectively, and new plate

- numbers “U.E. 1047.” (score) and “U.E. 1047a.” (violin part).
- F<sub>vn</sub> Violin part inserted in F<sub>S</sub>. Musical text on pp. 1–8. No title page, title heading on p. 1: *SONATE*. | (*Es dur.*) | *Violine*. | [on the right above the musical text:] *Richard Strauss, Op. 18*. [below left:] *München, Jos. Aibl*. [centre:] *R. 2613* [below right:] *Eigentum des Verlegers für alle Länder*. Copies consulted: as F<sub>S</sub>.
- F F<sub>S</sub> and F<sub>vn</sub>.

#### About this edition

The primary source for this edition is the first edition (F), namely the score (F<sub>S</sub>) for the piano part, and the corresponding violin part (F<sub>vn</sub>) for the solo part. As can be seen from the galley proofs (PF<sub>S</sub> for the score and PF<sub>vn</sub> for the violin part), which are regrettably no longer complete, Strauss carefully supervised the production process. Whereas some of the autograph corrections were overlooked when they were being implemented, further corrections were included in F that had apparently been added during a second correction step that can no longer be properly documented.

No separate engraver’s copy for the violin part has survived. In contrast to F, the autograph score (A<sub>S</sub>), which is also not extant in its entirety, represents an earlier stage of the work’s genesis, though some passages became obsolete on account of changes made during the proof-reading process. In addition, A<sub>S</sub> has six passages in which deletions were made. Strauss also made spontaneous corrections and alterations to longer passages while writing the autograph; however, their scope is too slight for us to speak of the existence of any putative “early version” of the work. It is nevertheless worthy of note that Strauss initially intended to repeat the exposition, which is why he originally notated repeat signs at the beginning of M 2 and at the end of two (deleted) *Prima volta* measures before M 87.

Although F was reprinted several times during Strauss’ lifetime, it was never revised. This means that the later reissues contain an identical musical

text, with the exception of differing title pages. This is also true for the separate edition of movement II that was already published in spring 1889 with the plate number “R. 2634” (see *Preface*).

For this edition, A<sub>S</sub> has served as an important secondary source, whereas SK, PF<sub>S</sub> and PF<sub>vn</sub> were consulted in cases of doubt as well as for purposes of comparison.

Parentheses indicate additions by the editor.

#### Individual comments

##### I Allegro, ma non troppo

- 3/4 pf l: A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub> lack tie to *f* at the measure transition (cf. M 202/203).
- 7 f. vn: F<sub>vn</sub> lacks  $\llcorner$ ; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 18 vn: F lacks  $\gt$  on 8<sup>th</sup> note; we follow A<sub>S</sub>.
- 23 pf u: F<sub>S</sub> lacks arpeggio marking; we follow A<sub>S</sub>, cf. M 22.
- pf l: In A<sub>p</sub> the fingering 4 is notated for 5<sup>th</sup> note; it is not clear whether it was consciously ignored or omitted inadvertently in F<sub>S</sub>. At any rate, Strauss did not subsequently add it to PF<sub>S</sub>.
- 61 vn: In F<sub>vn</sub> the slur begins only at 3<sup>rd</sup> note; we follow F<sub>S</sub>, cf. M 243.
- 64 pf u: In F<sub>S</sub>,  $\downarrow$  on beat 2 does not have *eb*<sup>2</sup>; we change to match M 246, 267.
- 66 vn: In F<sub>vn</sub> 1<sup>st</sup> note has  $\gt$ , but cf. the parallel passage in M 248.
- 75 f. pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato dots; we follow A<sub>S</sub>.
- 76/77 pf u: F<sub>S</sub> lacks ties on *f* and *f*<sup>1</sup> at the measure transition; we follow A<sub>S</sub>.
- 86 pf l: F<sub>S</sub> lacks  $\ast$ ; we follow A<sub>S</sub>.
- 88 pf: F<sub>S</sub> lacks *f*; we follow A<sub>S</sub>.
- 89 vn: F<sub>vn</sub> lacks  $\sharp$  before 5<sup>th</sup> note; we follow SK, A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 90 pf u: F<sub>S</sub> lacks augmentation dot on *a*<sup>2</sup>; we follow A<sub>S</sub>.
- 114 vn: A<sub>S</sub> has *pp* instead of *ppp*; we follow F after corresponding correction in PF<sub>vn</sub> and addition in PF<sub>S</sub>.
- 118 vn: F<sub>vn</sub> has  $\gg$  only from 7<sup>th</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 129 vn: F<sub>vn</sub> lacks  $\llcorner$ ; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>. – F<sub>vn</sub> has additional slur on 1<sup>st</sup>–3<sup>rd</sup> notes; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 130 pf l: F<sub>S</sub> lacks staccato dots on the two last notes; we follow A<sub>S</sub>.
- 134/135 pf u: F<sub>S</sub> lacks tie on *f*<sup>2</sup> at the measure transition; we follow A<sub>S</sub>.

- 143 vn: F<sub>vn</sub> lacks *dim.* with subsequent continuation dashes; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 147 pf u: F<sub>S</sub> lacks *dolce*; we follow A<sub>S</sub>, cf. *espr.* in M 146 pf l.
- 148 pf u: F<sub>S</sub> lacks  $\flat$  before *g*<sup>2</sup>; we follow SK, A<sub>S</sub>.
- 157 vn: F<sub>vn</sub> has  $\llcorner$  only from 5<sup>th</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 158 vn: F<sub>vn</sub> has  $\gg$  already from beat 1; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 163 vn: F<sub>vn</sub> has  $\llcorner$  only from 6<sup>th</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>. – F<sub>vn</sub> has slur already from 2<sup>nd</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 164 pf u: F<sub>S</sub> has  $\gt$  on 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>.
- 164, 168 pf u: F<sub>S</sub> has ottava marking only up to 4<sup>th</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, cf. also M 171.
- 178 vn: F<sub>vn</sub> has *cresc.* only in M 179; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 179 vn: F<sub>vn</sub> lacks staccato dots; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 198 vn: F<sub>vn</sub> has  $\llcorner$  only from 1<sup>st</sup> note in M 199; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 202 vn: In all the sources 4<sup>th</sup>–6<sup>th</sup> notes are notated a whole tone or semitone higher than the parallel passage in the exposition (cf. M 3). Given the unaltered context, an oversight with respect to these pitches cannot be ruled out; nevertheless, we follow A<sub>S</sub>, F, particularly since both variants are plausible harmonically.
- 210 vn: F<sub>vn</sub> has *cresc.* only at 5<sup>th</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>, cf. M 11.
- 214 pf u: F<sub>S</sub> lacks  $\flat$  before *d*<sup>2</sup>; we follow A<sub>S</sub>.
- 230 vn: F has  $\gg$  only from 1<sup>st</sup> note in M 231; we follow A<sub>S</sub>, cf. also M 131.
- 237 pf u: F<sub>S</sub> has slur already from 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, cf. also M 142.
- 243 vn: F lacks  $\gt$ ; we follow A<sub>S</sub>, cf. also M 61.
- 259 vn: F<sub>vn</sub> has *espr.* only in M 260; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 260 pf l: F<sub>S</sub> has slur only until 5<sup>th</sup> note, tie from  $\downarrow B\flat$  is missing; we follow A<sub>S</sub>.
- 269 vn: F<sub>vn</sub> lacks *cresc.*; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 272 pf l:  $\gt$  lacking in F<sub>S</sub>; we follow A<sub>S</sub>.
- 278 vn: F<sub>vn</sub> lacks staccato dots; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.
- 295 pf l: F<sub>S</sub> lacks tie from  $\downarrow d$ <sup>1</sup>; we follow A<sub>S</sub> and supplement the con-

necting slur to beat 1 M 296 pf u that is missing after the change of line.

302 pf: F<sub>S</sub> has *f* already on beat 1; we follow A<sub>S</sub>.

## II Improvisation. Andante cantabile

2 vn: F<sub>vn</sub> has slur from last note to 2<sup>nd</sup> note in M 3, in A<sub>S</sub> it ends between 1<sup>st</sup> and 2<sup>nd</sup> notes; we follow F<sub>S</sub>, cf. comment on M 3 vn.

3 vn: In all the sources, the slur is only from 1<sup>st</sup> note in M 4; we change to match the parallel passage in M 93 pf u.

15 pf u: In F<sub>S</sub> the last note is ; we follow A<sub>S</sub>.

17 pf u: F<sub>S</sub> lacks slur in the lower voice; we follow A<sub>S</sub>.

18 vn: In F<sub>vn</sub>  $\ll$  begins already at 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.

25/26 pf l: F<sub>S</sub> lacks slur at the measure transition; we follow A<sub>S</sub>.

26 pf l: In F<sub>S</sub> the slur begins already at 1<sup>st</sup> note, cf. comment on M 25/26 pf l; we follow A<sub>S</sub>, cf. also M 24/25.

34 pf u: In F<sub>S</sub> beat 2 of the lower voice has  instead of ; we follow A<sub>S</sub>. – F<sub>S</sub> lacks tie on c<sup>2</sup>; we follow A<sub>S</sub>, cf. M 35 vn.

38 vn: F<sub>vn</sub> has *p* instead of *pp*; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.

39 pf l: F<sub>S</sub> lacks  $\gg$ ; we follow A<sub>S</sub>.

41 pf l: F<sub>S</sub> lacks treble clef before M 42; we follow A<sub>S</sub>.

51 vn: In A<sub>S</sub> the slur from M 50 is inadvertently not continued after change of page (also in F<sub>S</sub> after line break), therefore in F<sub>vn</sub> the slur ends already at 4<sup>th</sup> note in M 50.

64 vn: A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub> lack the *più animato* that is notated in F<sub>vn</sub> only on beat 2; we change to match pf.

66 pf u: F<sub>S</sub> has  $\ll$  only from 1<sup>st</sup> note in M 67; we follow A<sub>S</sub>.

73 pf u: F<sub>S</sub> lacks arpeggio marking; we follow A<sub>S</sub>.

82 pf l: F<sub>S</sub> lacks \*; we follow A<sub>S</sub>.

93 vn: F<sub>vn</sub> has change of key signature already before M 92.

94 pf u: In all sources the slur extends only to 4<sup>th</sup> note; we change to match the parallel passage in M 4.

pf l: In F<sub>S</sub> 3<sup>rd</sup> note is *db*<sup>1</sup> instead of *f*<sup>1</sup>; we follow A<sub>S</sub>.

112, 114 pf: F<sub>S</sub> has *pp* already on beat 1; we follow A<sub>S</sub>.

117 pf u: In F<sub>S</sub> slur is already from 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>.

119, 121 pf u: A<sub>S</sub> gives the figure in the 1<sup>st</sup> half of the measure as ;

in order to obtain the missing 16<sup>th</sup> note value to correctly fill the measure,  $\text{7}$  has been added in F<sub>S</sub>, subsequent to a correction in PF<sub>S</sub>, namely as

$\text{7}$  ; however, this interven-

tion leads to a major metrical shift for the figure, which also contradicts the pattern otherwise constantly maintained in the following measures. For this reason, we correct the reading in A<sub>S</sub> by doubling the final  to create a  (thus in contradiction to PF<sub>S</sub>); aside from the resultant metrical structure being musically more sensible, this reading is closer to the version that was originally notated (and that was presumably originally intended) than is Strauss' own revision.

123/124 pf u: In F<sub>S</sub> the slur begins only on 2<sup>nd</sup> note in M 123 and ends on 2<sup>nd</sup> note in M 124; we follow A<sub>S</sub>, PF<sub>S</sub>.

## III Finale. Andante – Allegro

5 pf u: In F<sub>S</sub> 2<sup>nd</sup> chord is notated as ; we follow A<sub>S</sub>.

7 pf l: F<sub>S</sub> lacks staccato dot on 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>.

29 pf u: In A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub> 3<sup>rd</sup> note has >, presumably only left inadvertently in F<sub>S</sub>, because in M 11, 22, the > on 3<sup>rd</sup> note from A<sub>S</sub> has been deleted in accordance with a correction to F<sub>S</sub> that is no longer extant; we thus change to match the parallel passage in M 240.

32 pf l: F<sub>S</sub> lacks augmentation dot; we follow A<sub>S</sub>.

41 pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato dot on the last note; we follow A<sub>S</sub>.

63 pf: F<sub>S</sub> lacks staccato dot on 1<sup>st</sup> note each time; we follow A<sub>S</sub>.

67 pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato dot on 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>.

68 vn: F<sub>vn</sub> lacks >; we follow F<sub>S</sub>.

76 vn: F lacks staccato dot on 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>.

78 pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato dot on 1<sup>st</sup> and 4<sup>th</sup> ; we follow A<sub>S</sub>.

86 vn, pf: A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub> give  $\ll$  again following the change of page and system respectively; regarding vn we follow F<sub>vn</sub> and change pf to match accordingly.

91 vn: In F<sub>vn</sub>  $\ll$  begins already at 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.

pf: F<sub>S</sub> lacks  $\ll$ ; we follow A<sub>S</sub>, cf. also M 93.

115, 119 vn: A<sub>S</sub>, F<sub>vn</sub> lack *f*; we follow F<sub>S</sub>.

116 pf l: In F<sub>S</sub> the slur from 2<sup>nd</sup> note already ends on beat 2; we follow A<sub>S</sub>, cf. also M 98.

118 pf l: In F<sub>S</sub> the slur ends already at 8<sup>th</sup> note; we follow A<sub>S</sub>.

120 pf l: F<sub>S</sub> lacks slur from 2<sup>nd</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, where the slur has been supplemented in pencil and with ? presumably added by the publisher when the score was being prepared, cf. also M 98, 116.

154 pf l: In A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub> the slur ends already at 8<sup>th</sup> note; we extend it by analogy to M 153.

160 f. pf: F<sub>S</sub> lacks \*; we follow A<sub>S</sub>.

164 pf l: In all sources the *b* in front of *g* is missing; we add by analogy to M 162.

170 pf l: In A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub> the slur in the upper voice ends already on the last note; we extend it by analogy to M 174.

173 pf: F<sub>S</sub> lacks  $\text{S}$ ; we follow A<sub>S</sub>.

pf l: F<sub>S</sub> lacks staccato dot on 1<sup>st</sup> note in the upper voice; we follow A<sub>S</sub>.

174 pf l: F<sub>S</sub> lacks slur in the lower voice; we follow A<sub>S</sub>.

177 vn: F<sub>vn</sub> lacks staccato dot on 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.

178 vn: F<sub>vn</sub> lacks >; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.

182 pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato dots on 3<sup>rd</sup> and 4<sup>th</sup> notes; we follow A<sub>S</sub>.

183 pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato dot on 1<sup>st</sup> note; we follow A<sub>S</sub>.

184 pf u: In F<sub>S</sub> staccato dot is already on 1<sup>st</sup> note in the upper voice; we follow A<sub>S</sub>.

185 pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato dot on last note in the lower voice; we follow A<sub>S</sub>.

186 pf u: F<sub>S</sub> lacks staccato dots on the last note in the upper voice and on 1<sup>st</sup> note as well as on the last two notes in the lower voice; we follow A<sub>S</sub>. vn: F<sub>vn</sub> lacks  $\gg$ ; we follow A<sub>S</sub>, F<sub>S</sub>.

- 191 vn:  $F_{vn}$  lacks staccato dot; we follow  $A_S, F_S$ .
- 199 pf u:  $F_S$  has *ottava* marking until last note; we follow  $A_S$ .
- 201/202 pf u:  $F_S$  lacks slur in the lower voice at the measure transition; we follow  $A_S$ .
- 204/205 pf l:  $F_S$  lacks tie on the lowest note at the measure transition; we follow  $A_S$ .
- 209 vn:  $F_{vn}$  lacks staccato dot despite the corresponding correction in  $PF_{vn}$ ; we follow  $A_S, F_S$ .
- 234 pf l:  $A_S, F_S$  do not have  $d^1$  in 2<sup>nd</sup> chord; we change to match the parallel passage in M 23.
- 235 vn:  $F_{vn}$  has  $\vee$  on 1<sup>st</sup> note; we follow  $A_S, F_S$  according to the corresponding corrected parallel passage in M 24 in  $PF_{vn}$ .
- 237 vn:  $F_{vn}$  has  $\pi$  on 1<sup>st</sup> note; we follow  $A_S, F_S$  according to the corresponding corrected parallel passage in M 26 in  $PF_{vn}$ .
- 260/261 pf u:  $F_S$  lacks slur in the upper voice; we follow  $A_S$ .
- 264 pf:  $F_S$  lacks  $\text{♯}^*$ ; we follow  $A_S$ .
- 275 pf u:  $F_S$  lacks staccato dot on the 2<sup>nd</sup> note in the lower voice; we follow  $A_S$ .
- 284 pf u:  $F_S$  lacks staccato dots; we follow  $A_S$ .
- 285 pf l, 296 pf u:  $F_S$  lacks staccato dot; we follow  $A_S$ .
- 309 vn:  $E_{vn}$  lacks staccato dot on 2<sup>nd</sup> note; we follow  $A_S, F_S$ .
- 311 pf u:  $F_S$  lacks  $\sharp$  before  $f^3$ ; we follow  $A_S$ , cf. also pf l.
- 315 f. pf:  $F_S$  lacks the continuation dashes for *cresc.* following the change of page; we follow  $A_S$ .
- 336 pf l, 338 pf u:  $F_S$  lacks  $b$  (M 336) and  $b^3$  (M 338) respectively in the last chord; we follow  $A_S$ .

Berlin, autumn 2019  
Ulrich Krämer